

**Liebe Leserinnen und Leser,**

alle Leistungsbereiche unserer Gesellschaft fahren schrittweise hoch. Für die Werkstätten heißt das: Mehr Mitarbeiter kehren wieder zurück. Die Bewohner im Wendorfer Weg 3 müssen sich allerdings noch etwas gedulden.

### **Ein Stück Alltag: Mitarbeiter nehmen Produktion wieder auf**

Als die Werkstätten Mitte Mai in einem ersten Schritt wieder öffnen konnten, war die Freude groß. Das bedeutete aber auch, dass viel organisiert werden musste: Für jeden Bereich gibt es individuelle Schutz- und Hygienekonzepte. Sie enthalten alle Regeln zur Reinigung der Räume und zum Verhalten während der Zeit in der Werkstatt. Es ist sehr wichtig, dass überall die Abstandsregeln eingehalten werden. Dafür sind auf dem Fußboden die Wege markiert. Schilder erinnern an das regelmäßige Händewaschen und zwischen den Arbeitsplätzen sind teilweise Plexiglasscheiben aufgebaut. Aufgrund dieser Vorgaben können nicht alle Mitarbeiter auf einmal wieder ihre Aufgaben in der Produktion übernehmen.

In der **Zweigwerkstatt Bützow** sind es jetzt 60 von insgesamt 170 Menschen mit Behinderung, die in kleinen Gruppen in der Werkstatt produzieren. Ein Vorteil für alle: Die Mitarbeiter können individueller betreut und Gespräche in ruhiger Atmosphäre geführt werden. Die Stimmung ist insgesamt entspannt.

Gute Laune gibt es auch in der **Factory am Seeufer**. Rund 25 Mitarbeiter schneiden Beatmungsschläuche. Durch die Nutzung einiger Einzelarbeitsplätze wird das Abstandsgebot sehr gut eingehalten.

Im **Metkenberg** haben bereits 85 Mitarbeiter ihre Tätigkeiten wieder aufgenommen. Zu tun gibt es reichlich: Viele Kunden schicken Anfragen für umfangreiche Aufträge, die an allen Standorten erfüllt werden sollen.



Für die Bewohner der Bürgermeister-Haupt-Straße gibt es gute Nachrichten: Sie dürfen zurück in die Werkstatt. Die Tischlerei wurde für sie umgebaut. Hier stehen das Förderband an dem Beschlagspakete gepackt werden sowie Tische für die CD-Produktion. Zusätzlich wurde ein Schichtsystem entwickelt, damit die Wohngruppen untereinander keinen Kontakt haben, um so die Ansteckungsgefahr zu verringern.

Die Räume der [Lukaswiese](#) füllen sich ebenfalls.

Hier sind 44 Werkstattmitarbeiter wieder am Platz.

Es werden CDs verpackt und Kartonagen aufgestellt.

Ab dem 22.06. können die Bewohner der Philipp-Müller-Straße und der Außenwohngruppe im Wendorfer Weg zurück in die Werkstatt. In den zwei großen Räumen der Abschlussklasse werden ihre Arbeitsplätze sein.

Die Berufliche Bildung ist bereits Ende Mai gestartet.

Die Teilnehmer lernen abwechselnd in kleinen Gruppen.

Für die Tage zuhause bekommen sie die bekannten Aufgabenpakete.

Im [Wendorfer Weg 24](#) läuft seit Beginn der Corona-Krise die Notbetreuung. 12 Mitarbeiter erledigen die Aufgaben in zwei Gruppen. Die Fördergruppe wird ebenfalls langsam geöffnet. 3 Teilnehmer werden hier individuell betreut. Eine große Entlastung für das Personal ist es, dass die Hauswirtschaft wieder mit 3 Kräften besetzt ist. Durch die Hygieneauflagen ist der Umfang der Reinigungen im Gebäude größer geworden.



### Wohnen und arbeiten unter einem Dach

Die Bewohner des Wendorfer Wegs 3 dürfen noch nicht in die Werkstatt zurück. Sie erledigen die Produktionsaufgaben am heimischen Tisch. Hauptsächlich falten sie Kartons zur Verpackung von Labortests. Die feste Tagesstruktur, die dadurch entsteht, tut den Bewohnern sehr gut. In Begleitung nehmen sie Arzttermine wahr und gehen in kleinen Gruppen einkaufen. Viele empfinden es jedoch als Einschränkung, sich nicht frei bewegen zu dürfen. Sie sehen in den Nachrichten, dass die Innenstädte voll sind und gleichzeitig ist es ihnen verboten, selbstständig das Haus zu verlassen. Dieser Widerspruch schlägt auf die Stimmung. Es ist eine stärkere Anspannung zu merken, als vorher. Froh stimmt die Bewohner die Lockerung der Besuche: Seit Mitte Mai dürfen sie für eine Stunde täglich ihre Angehörigen sehen. Im Wendorfer Weg und im Wohnverbund finden die Treffen, soweit das Wetter es zulässt, im Freien statt.



### Ein Wiedersehen: Erste Sitzung des Werkstattrates seit 3 Monaten

Am 02.06.2020 ist der Gesamtwerkstattrat das erste Mal in der Corona-Zeit zu einer Sitzung im Wendorfer Weg 3 zusammengekommen. Jeweils ein Werkstatratsmitglied und eine Vertrauensperson aus jedem Standort waren vertreten. Sie sprachen mit der Geschäftsleitung über die Situation in den Werkstätten. Die Schutzkonzepte sind angebracht und die Regeln müssen eingehalten werden – da sind sich alle einig. Die Vertreter waren sehr froh, dass der Werkstattlohn während der Schließung vollständig weitergezahlt werden konnte. Der Vorsitzende Jens Schmidtke berichtete dazu: In anderen Werkstätten in Mecklenburg-Vorpommern wurde der Steigerungsbetrag erheblich verringert. Wenige WfbMs mussten sogar den Grundlohn senken. Das wird bei den Wismarer Werkstätten nicht passieren, versicherte die Geschäftsleitung.



#### Impressum

##### Herausgeber

Wismarer Werkstätten GmbH  
Gemeinnützige Einrichtung für  
Menschen mit Behinderung

Wendorfer Weg 24  
23966 Wismar  
Tel.: 03841 3741-441

##### Verantwortlich

H. Bunge, T. Werfel  
Texte, Gestaltung: K. Woest  
Fotos: Kollegium

Neuigkeiten und Informationen unter [www.wismarer-werkstaetten-gmbh.de](http://www.wismarer-werkstaetten-gmbh.de)